Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77 (1959)**

Heft 46

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Man erkennt, dass die Disposition der Gleichrichterlokomotiven nach dem Grundsatz möglichster Einheitlichkeit unter sich analog ist, während die Direktmotorlokomotiven im hintern Vorbau eine etwas andere Disposition aufweisen. Als Beispiel zeigt Bild 23 eine Gleichrichterlokomotive BBC während der Montage mit abgedecktem hintern Vorbau. Man erkennt dabei den Traktionsgleichrichterblock, den Fahrmotor mit aufgesetztem Motor-Ventilator, einen Teil der Glättungsdrosselspule und den Wendeschalter. Aus Bild 24 ist die Disposition der elektrischen Apparatur der Lokomotiven 16503 und 04 teilweise ersichtlich. Man erkennt links den Hilfsbetriebe-Gleichrichterblock samt Stahlwaben-Oelfilter (an der Vorbautüre angebracht) und die Hauptsicherung für den Gleichstrom der Hilfsbetriebe. Dann folgen die Shunthüpfer für 16⅔ Hz und 50 Hz sowie der Direktmotor samt Motorventilator. Rechts neben dem Führerhaus ist das Bremsapparategerüst, dahinter der Transformator und rechts aussen ein Teil der Stufenhüpfer sichtbar. Sämtliche Kabelschuhe sowohl der grössten wie kleinsten Dimension sind gepresst.

4. *Betriebserfahrungen*

Sämtliche Lokomotiven stehen seit ihrer Inbetriebsetzung — einige Unterbrechungen durch Nacharbeiten ausgenommen — im ständigen Einsatz im Grenzbahnhof Basel SBB.

Anfahrversuche, die für die SNCF auf der Strecke St-Louis—Basel auf einer Steigung von 7,5 ‰ mit einer Anhängelast von 797 t in einer Kurve von rd. 500 m Radius durchgeführt wurden, verliefen auch bei mittelmässigen Adhäsionsbedingungen sehr zufriedenstellend. Das entsprechende Anfahrdiagramm ist in Bild 25 für Lokomotive 16506 wiedergegeben. Das Zunehmen der Beschleunigung bei gleicher Zugkraft gegen das Ende der Anfahrperiode erklärt sich dadurch, dass die Steigung nach rd. 300 m abgenommen hat. Weitere Versuche wurden mit der Lokomotive 16505 auf Ersuchen der SNCF ebenfalls auf der gleichen Strecke mit 900 t Anhängelast durchgeführt. Das Adhäsionsgewicht wurde dabei auf 49 t erhöht. Auch diese Versuche verliefen sehr zufriedenstellend. Sowohl beim Direktmotor wie beim Wellenstrommotor sind Kollektorzustand und Bürstenabnützung als sehr befriedigend zu bezeichnen. Die Gleichrichter- und Steuerapparaturen arbeiten praktisch störungsfrei. Die Unterhaltkosten sind gering.

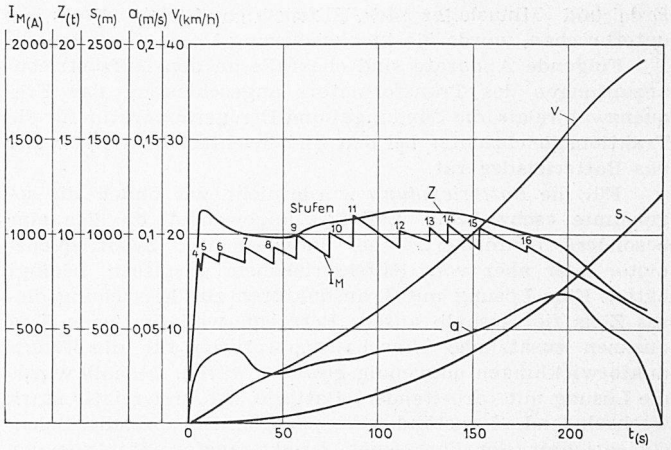


Bild 25. Anfahrdiagramm der Lokomotive 16506 mit einer Anhängelast von 797 t auf 7,5 ‰ Steigung bei 50 Hz.

Trotz der Verschiedenartigkeit der verwendeten Technik und trotz der relativ hohen Anzahl der beteiligten Lieferfirmen im Verhältnis zur Anzahl der gelieferten Lokomotiven war diesen Triebfahrzeugen im bisherigen Einsatz ein guter Erfolg beschieden. Dies darf als weiterer Beweis für die Entwicklungsfreudigkeit und den hohen technischen Stand von Neuentwicklungen der schweizerischen Triebfahrzeugindustrie einerseits und anderseits für die ständig gute Zusammenarbeit zwischen Lieferfirmen und SBB gewertet werden.

Als weitere Mehrsystem-Triebfahrzeuge sind zurzeit die Viersystem-Trans-Europ-Expresszüge und die Viersystem-Rangierlokomotiven Ee 3/3^{IV} im Bau. Die bisherigen Erfahrungen mit den Zweifrequenz-Rangierlokomotiven sowie die in der Zwischenzeit erzielten Erfolge auf dem Gebiete der Halbleitertechnik werden diese neuen Triebfahrzeuge massgebend beeinflussen.

Adresse des Verfassers: *H. H. Weber,* dipl. Ing. Abt. für Zugförderung und Werkstättedienst der SBB, Hochschulstrasse 6, Bern.

Wettbewerb für ein Gesellschaftshaus in Zollikon

DK 725.8

Der Gemeinderat Zollikon führte unter den ortsansässigen Architekten und sechs Eingeladenen einen Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für ein Gesellschaftshaus beim Dufourplatz durch. Die zu Bau soll den örtlichen Vereinen und Institutionen die Durchführung kultureller und gesellschaftlicher Anlässe ermöglichen. Der Bauplatz wird nach dem Ausbau der angrenzenden Strassen noch 4000 m² umfassen.

Das Raumprogramm umfasst einen grossen Saal für rd. 600 Personen, der in zwei ungleiche Teile unterteilbar, für Konzert- und Tischbestuhlung benützbar und mit Bühne verwendbar sein muss. Angrenzend ist ein Foyer vorgesehen, das mit dem Saale kombiniert werden kann. Nebenanlagen zum Saale sind Garderobe, Ventilation, WC und Telephonkabinen. Die Bühne von 80 m² Grundfläche mit Bühnenöffnung von 9 m soll rd. 150 Personen fassen können; ein Schnürboden ist nicht verlangt. Ein kleiner, ebenfalls unterteilbarer Saal für 150 Personen ist für kleinere Anlässe vorgesehen; er soll separat benützbar sein und mit dem Restaurant in guter Beziehung stehen. Für die Vereine ist ein akustisch abgetrenntes Uebungszimmer zu entwerfen. Das Restaurant umfasst Gaststube und Sitzungszimmer. Zu diesen Haupträumen gehören Küche, Keller und Nebenanlagen, Wirtewohnung, zwei Kegelbahnen und 15 Parkplätze.

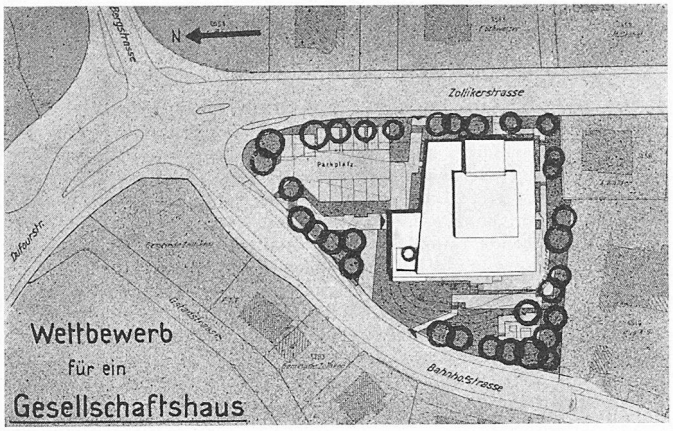
Eingegangen sind 15 Entwürfe, die alle zur Beurteilung zugelassen werden. Im ersten Rundgang wird keines, im zweiten und dritten werden je vier Projekte ausgeschieden. Rangordnung und Preisverteilung siehe SBZ 1959, Nr. 38, S. 620.

Das Preisgericht empfiehlt dem Gemeinderat, den Verfasser des an erster Stelle stehenden Entwurfes mit der Weiterbearbeitung und der Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen. Dabei ist der Kritik in der Beurteilung Rechnung zu tragen. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Das Preisgericht: Dr. R. Steiger, W. Stücheli, R. Landolt, Prof. A. Roth, H. Weideli, E. Waser, A. Borsari, F. Bächi, H. Klöti, H. V. Grieshaber, R. Joss.

Entwurf Nr. 9: 17 949 000 m³, ohne Garage 14 564 000 m³. Der Verfasser entwickelt das Gebäude auf verhältnismässig kleiner Grundfläche in der Südostecke des Geländes. Die Freifläche gegen Dufourplatz wird für offenen und gedeckten Autopark verwendet. Die Restaurationsräume sind längs der Westseite angeordnet.

Als positiv bewertet: Richtige Lage des Baukörpers mit Freihaltung des Vorgeländes gegen Dufourplatz. Richtiger Hauptzugang von der Bahnhofstrasse. Gute Lage und Ausbildung des offenen Parkplatzes und wertvoller Vorschlag eines unterirdischen Einstellraumes, der auch als Warenanlieferung für die Küche dient. An der verkehrsreichen Zollikerstrasse keine Parkplätze und Ausfahrten. Zusammengefasster Eingang für Saal und Restaurationsbetrieb. Gut bemessene Einstellhalle mit übersichtlicher und zweckmässiger Anordnung von Treppe, Garderobe, WC-Anlagen und Zugängen zum Restaurant und kleinen Saal. Restaurant und kleiner Saal gut gelegen, dem Gelände angepasste Staffelung der Freiterrasse. Sehr gut organisierte Küche in richtiger Lage. In organisatorischer Hinsicht wohl überlegte Gliederung von Foyer, Saal und Nebenräumen. Zweckmässige Anlage von Bühne und Nebenbühne mit darunter liegendem Stuhlmagazin und

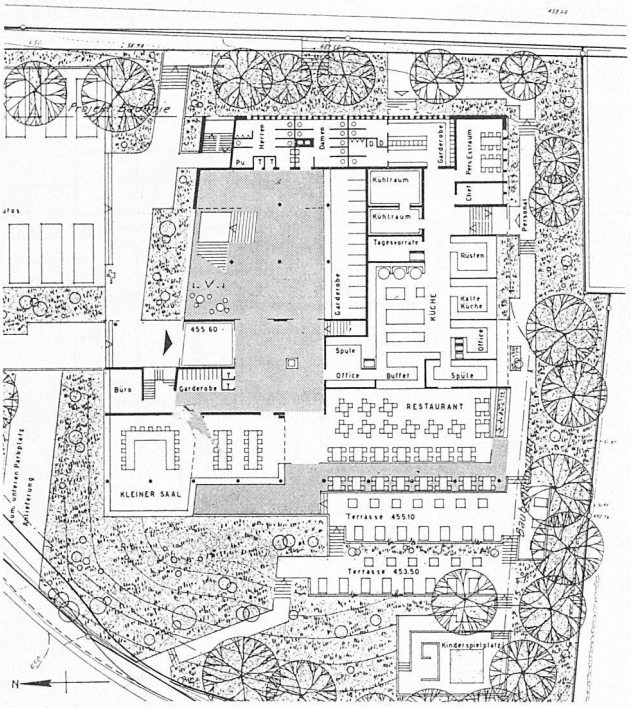


Lageplan 1:2000

1. Preis (6500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Entwurf Nr. 9. Verfasser **Karl A. Zink,** Zürich

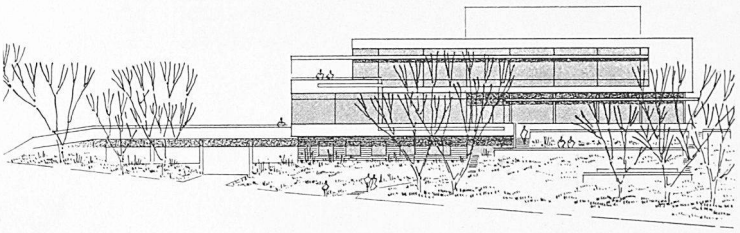
Künstlergarderoben an separatem äussern Zugang. Gute Abtrennungsmöglichkeit des grossen Saals. Wirtschaftliches Projekt.
Als negativ bewertet: Etwas kleinliche Ausbildung der Zugänge für Fussgänger zum Haupteingang. Abgelegenes Sitzungszimmer mit aufwendigem Treppenzugang. Fragwürdige Lage der Wirtewohnung unter dem kleinen Saal zwischen Kegelbahn und Uebungszimmer. Zu kurze Kegelbahn.

Die architektonische Gestaltung steht nicht auf der gleichen Stufe der grundrisslichen Qualitäten des Projektes. Die Schrägstellung der Nordfassade, die Ausbildung der Eingangspartie und der Bühnenaufbauten wirken etwas unsicher und beeinträchtigen die äussere Erscheinung.

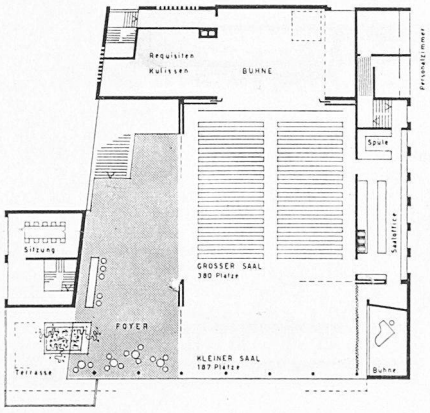


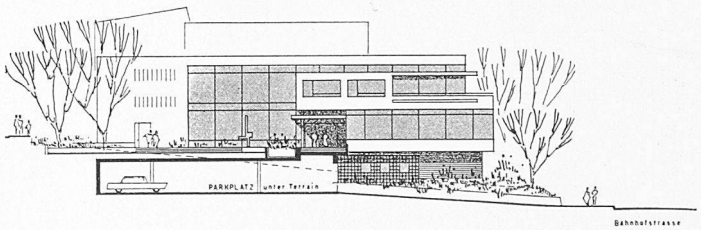
Erdgeschoss 1:700

Untergeschoss 1:700

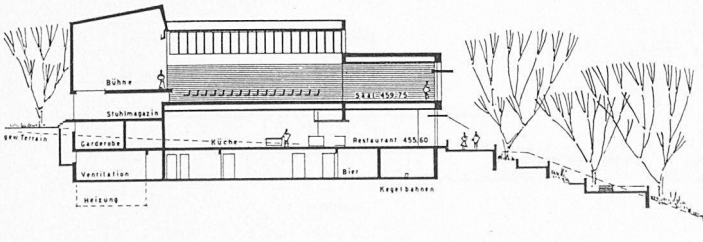


WESTFASSADE

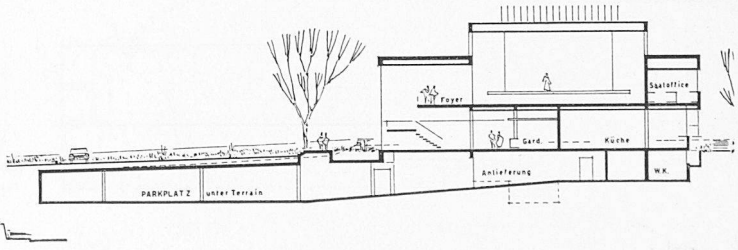




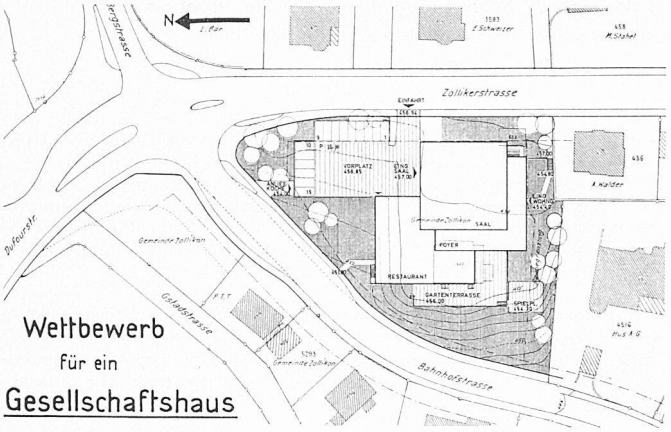
NORDFASSADE



LÄNGSSCHNITT DURCH SAAL



QUERSCHNITT PARKPLATZ - SAAL

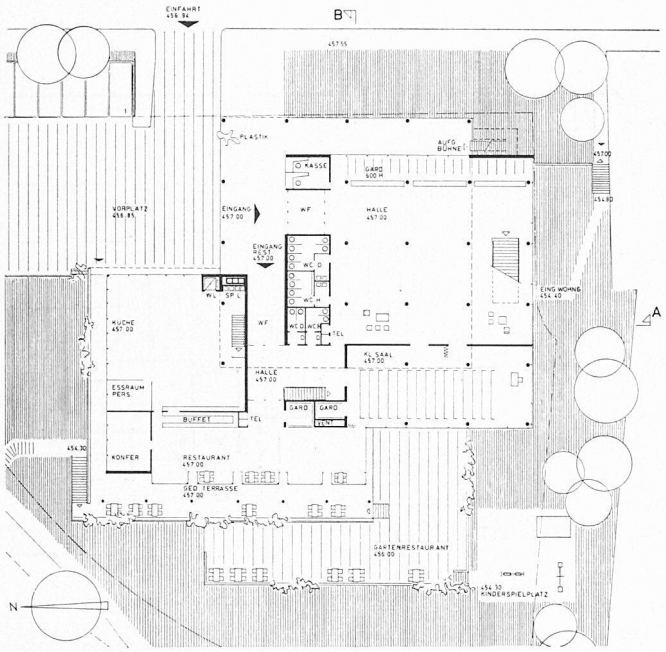


Lageplan 1:2000

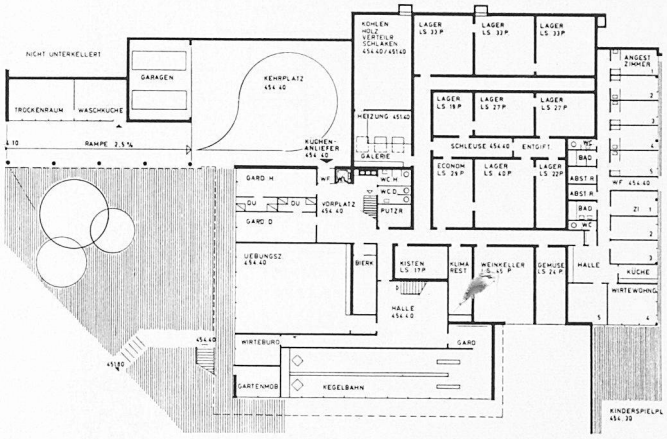
2. Preis (6000 Fr.) Entwurf Nr. 1. Verfasser **Dr. R. Rohn,** Zürich

Entwurf Nr. 1: 14 088 000 m³. Das Projekt zeigt in südöstlicher Ecke drei diagonal ineinander gefügte abgestufte Baukuben, die nach aussen die Restaurationsräume, das Saalfoyer und den Saal ausdrücken. Der grosse Saal ist in einem Quadrat diagonal entwickelt. Als positiv bewertet: Lage der Baumasse richtig. Grosszügige Ausbildung des Eingangsgeschosses mit Halle, Restaurant und kleinem Saal. Ansprechende räumliche Ausbildung des grossen Saales. Gute Lage der Wirtewohnung auf der Südseite. Wirtschaftliches Projekt. Als negativ bewertet: Zufahrt von der verkehrsreichen Zollikerstrasse zum Haupteingang und Parkplatz unannehmbar. Zugang für Fussgänger vom Dufourplatz unbefriedigend. Lage der zu knapp dimensionierten Küche an dominierender Stelle beim Haupteingang. Zu schmale Treppe und zu gedrängte Ausbildung von Office und Nebenräumen zur Bühne.

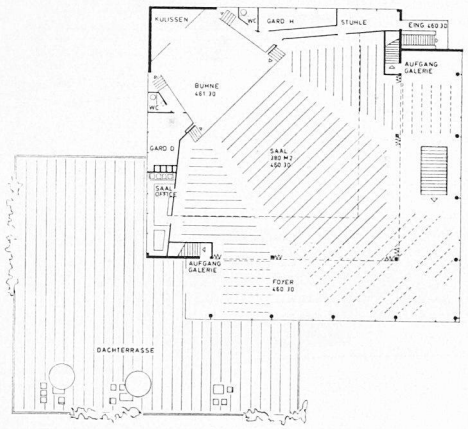
Die Hauptqualitäten des Projektes liegen im gut abgewogenen kubischen Aufbau, seiner einheitlich durchgearbeiteten architektonischen Gestaltung und in der dem Charakter der Aufgabe entsprechenden Raumfolge.



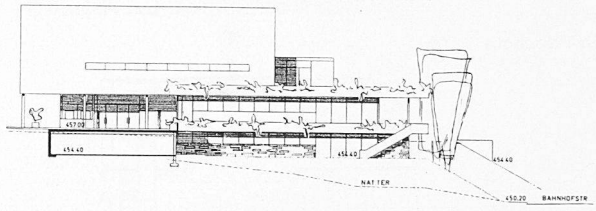
Erdgeschoss: 1:700



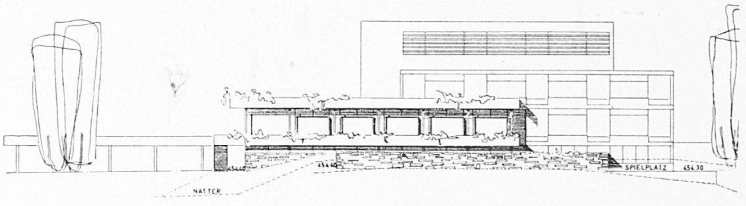
Untergeschoss 1:700



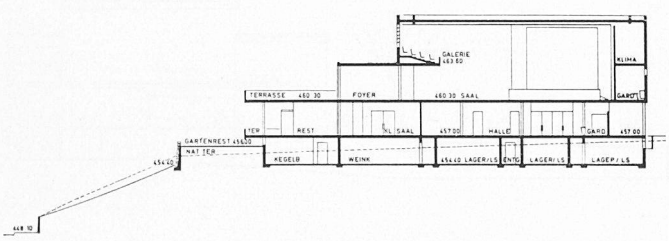
Saalgeschoss 1:700



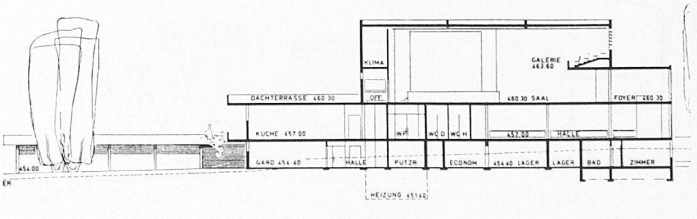
Nordfassade



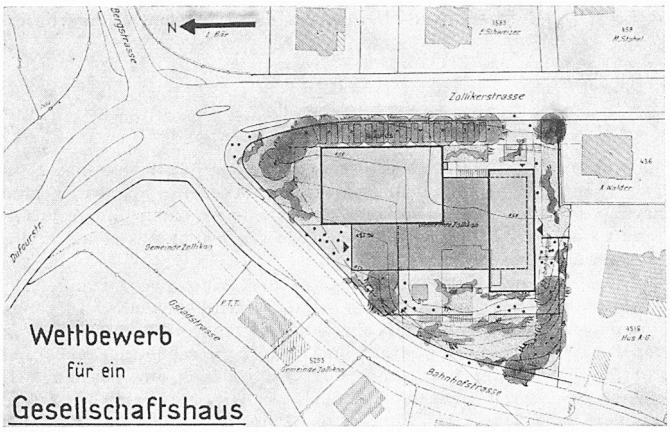
Westfassade



Schnitt B-B



Schnitt A-A



Lageplan 1:2000

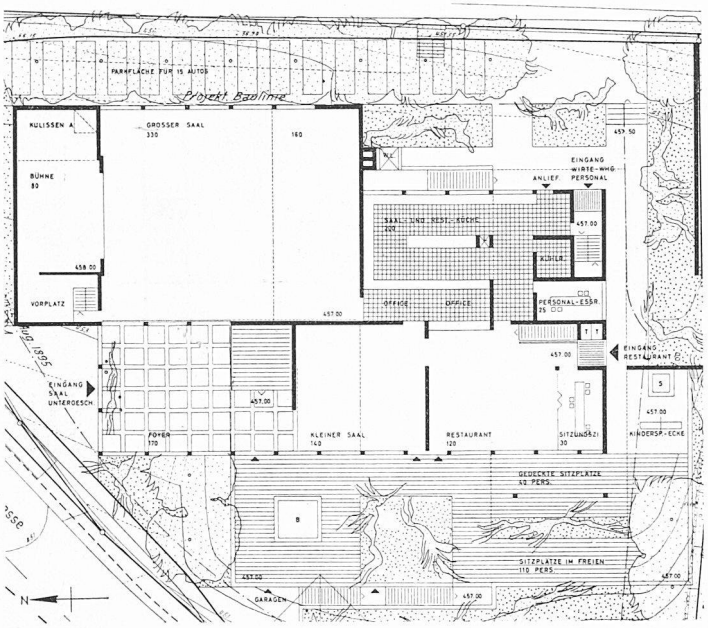
3. Preis (5000 Fr.) Entwurf Nr. 11. Verfasser **U. Wildbolz,** Zollikon

Entwurf Nr. 11: 17 443 000 m³. Das Projekt fasst bei entsprechend starker Beanspruchung des Baugeländes Saal- und Wirtschaftsräume auf einer Ebene zusammen und bringt Saal und Wohnung als überhöhte Baukörper zum Ausdruck.

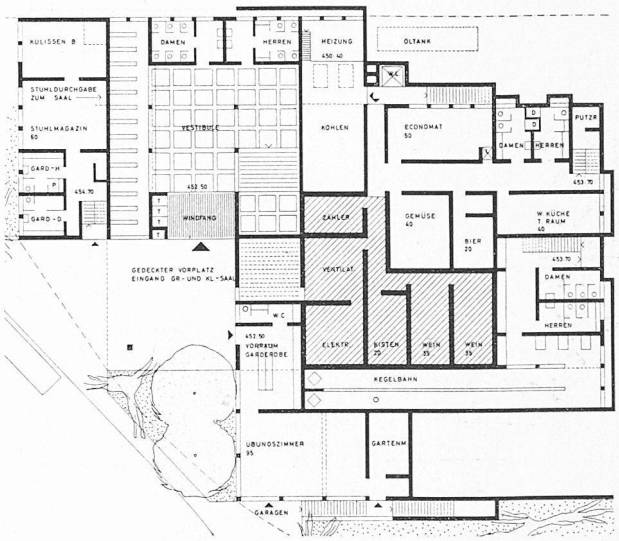
Als positiv bewertet: Gut gelegener Zugang zu den Sälen. Betrieblich vorteilhafte Zusammenfassung von grossem Saal, kleinem Saal und Küche auf gleicher Ebene. Gute Ausnützung der Aussichtslage für Restaurant, kleiner Saal und Saalfoyer. Grosszügige Restaurant-Freiterrasse. Gute Lage der Wirtewohnung und Personalzimmer. Gut organisierte, reichlich bemessene Bühnenanlage.

Als negativ bewertet: Verhältnismässig starke Ueberstellung des Baugeländes. Schlecht belichtete Eingangshalle. Parkplätze längs Zollikerstrasse unannehmbar. Fehlende Verbindung vom Saalteil zum Restaurant. Saalbau mit Längsseite an der verkehrsreichen Zollikerstrasse. Grosser Baukubus.

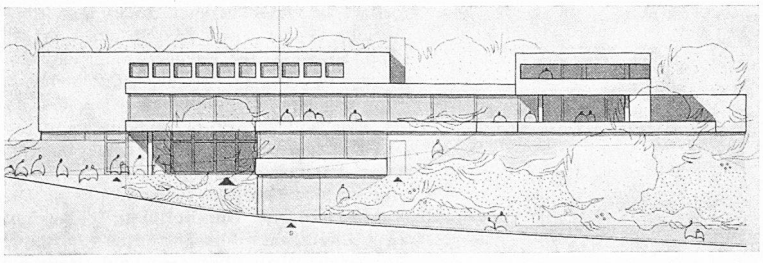
Das Projekt zeichnet sich durch einen, der innern Organisation entsprechenden klaren architektonischen Aufbau aus.



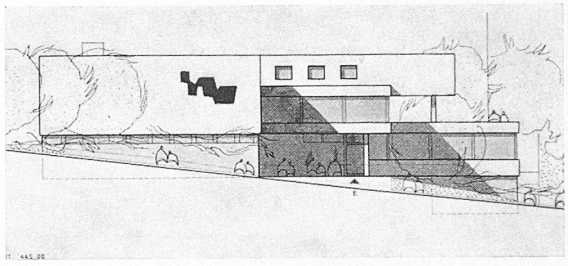
Erdgeschoss: 1:700



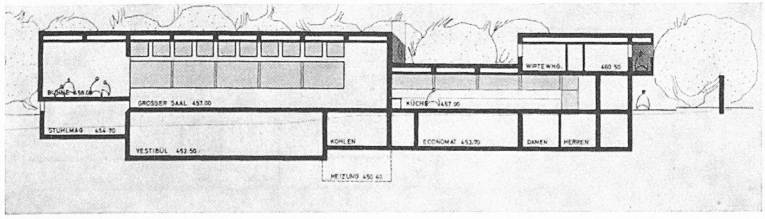
Untergeschoss 1:700



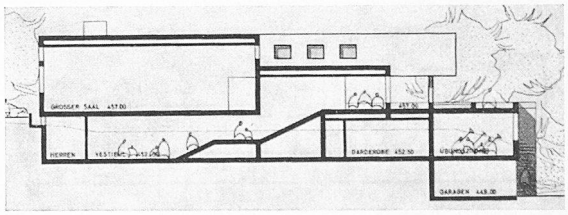
Westfassade



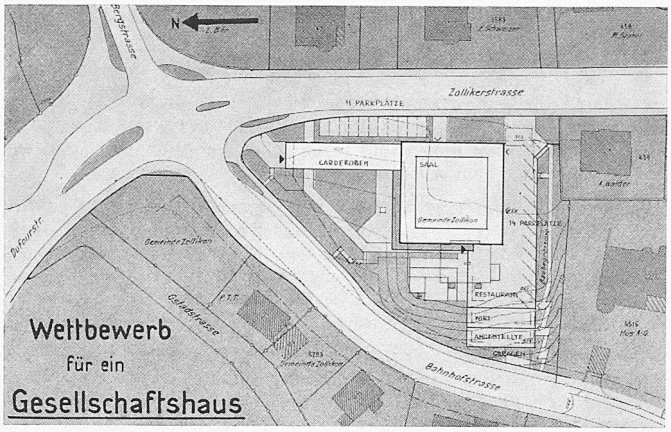
Nordfassade



Schnitt Nord-Süd



Schnitt Ost-West



Lageplan 1:2000

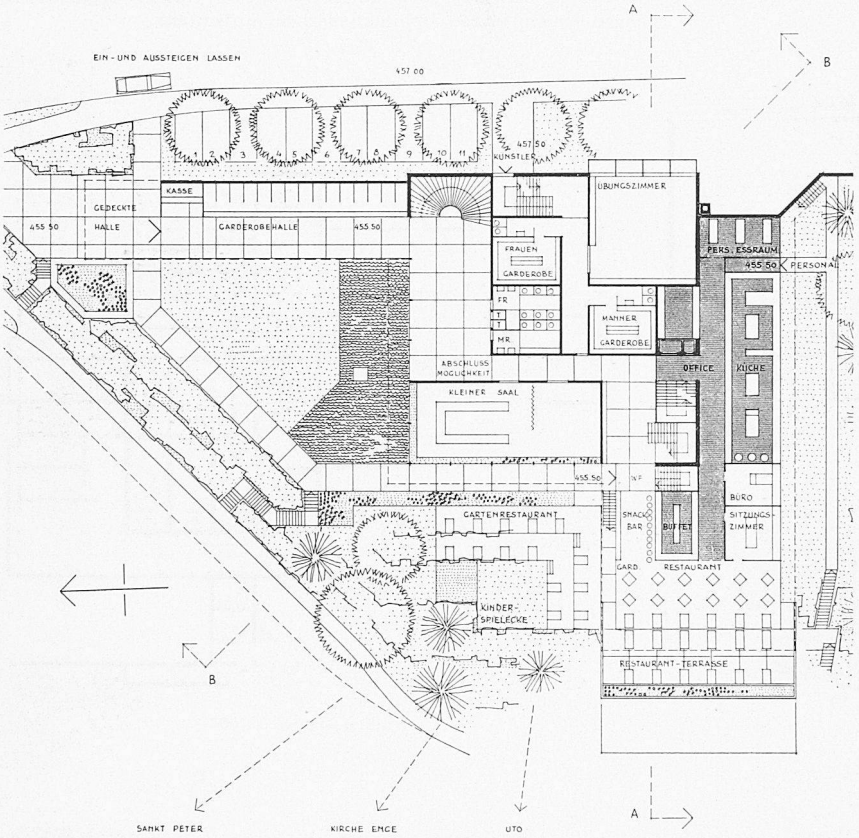
4. Preis (4000 Fr.) Entwurf Nr. 13. Verfasser **H. Kast,** Zollikerberg

Entwurf Nr. 13: 15 036 000 m³. An den in der Südostecke des Baugeländes liegenden quadratischen Hauptkörper des Saalbaues sind nach Westen ein Flügel mit den Restaurationsräumen mit gestaffelten Terrassen, nach Norden der überdeckte Hauptzugang als architektonische Elemente angefügt.

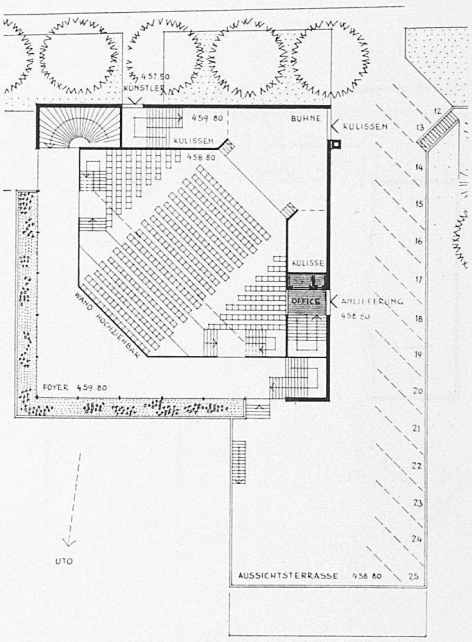
Als positiv bewertet: Richtige Lage der Baumasse. Zugänge für Fussgänger vom Dufourplatz aus richtig. Garderobenhalle, Aufgänge und Foyer zum grossen Saal zweckmässig angeordnet. Verbindung von Saal-Foyer zum Restaurant praktisch. Sehr schön gelegenes und gut durchgebildetes Restaurant mit dem Gelände angepassten aussichtsreichen Freiterrassen.

Als negativ bewertet: Anordnung der Parkplätze längs der Zollikerstrasse und auf der Terrasse unannehmbar. Gewendelte Haupttreppe zum Saal unzweckmässig und architektonisch unschön. Getroffene Grundrissdisposition erfordert zu viele Treppen. Zu knappe Bühnenzone. Verbindung Saal-Küche ungenügend. Stufung des Parketts unerwünscht. Stark vorspringende Galerie engt den Saal räumlich ein. Ungenügendes Saal-Office, als gleichzeitige Anlieferung ungeeignet.

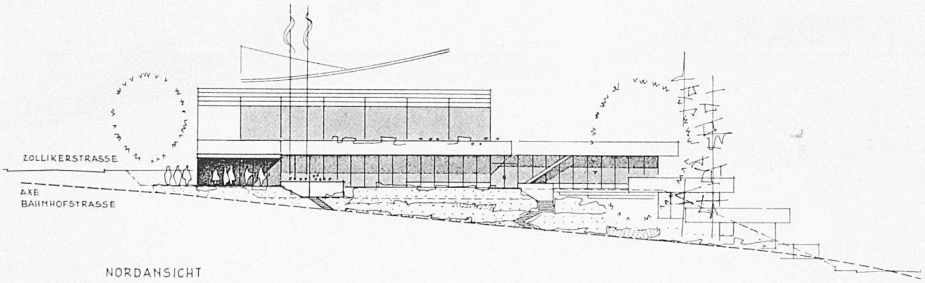
Das Gebäude fügt sich mit seiner gestaffelten kubischen Gliederung in die Topographie des Geländes organisch ein. Die architektonische Durchbildung entspricht dem Charakter der gestellten Aufgabe. Der Dachaufbau über dem Saal wirkt als fremdes Element.



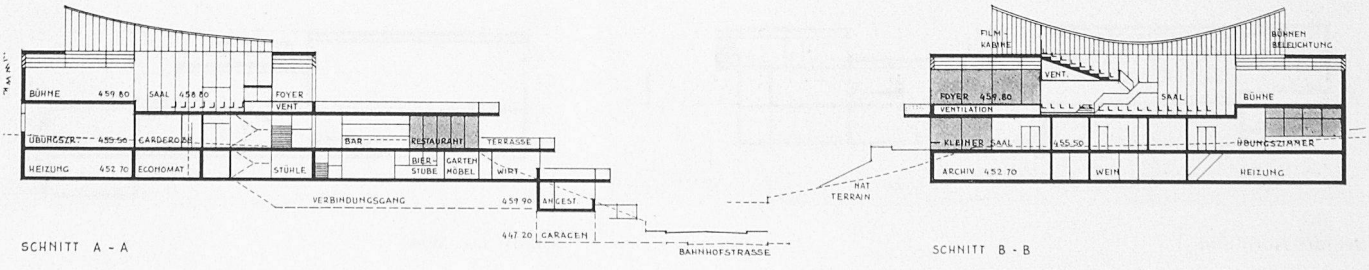
Erdgeschoss: 1:700



Saalgeschoss 1:700

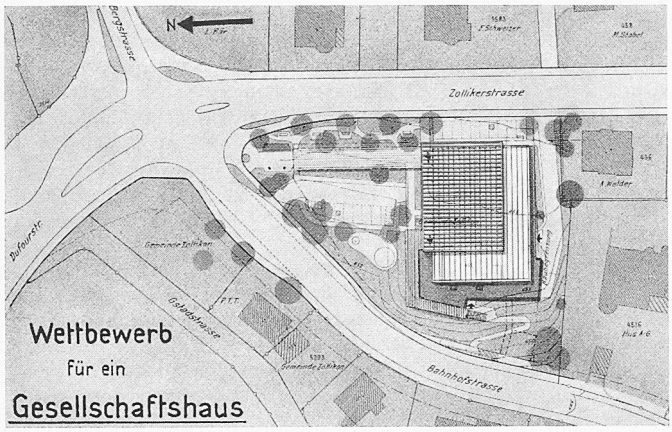


NORDANSICHT



SCHNITT A - A

SCHNITT B - B



Lageplan 1:2000

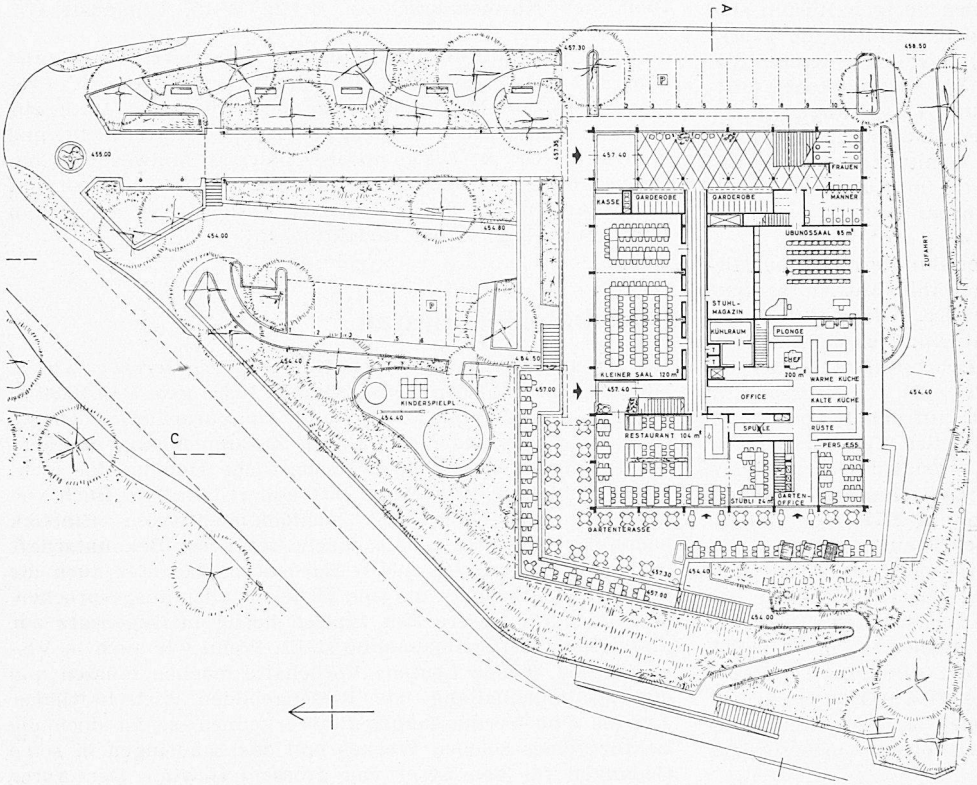
5. Preis (3000 Fr.) Entwurf Nr. 6. Verfasser **L. M. Boedecker,** Zollikon

Entwurf Nr. 6: 17 351 00 m³. Das Projekt zeigt einen rechteckigen Saalbau, der auf der Süd- und Westseite von einem niedrigen Baukörper umfasst wird, der Restaurationsräume, Foyer und Saalerweiterung enthält.

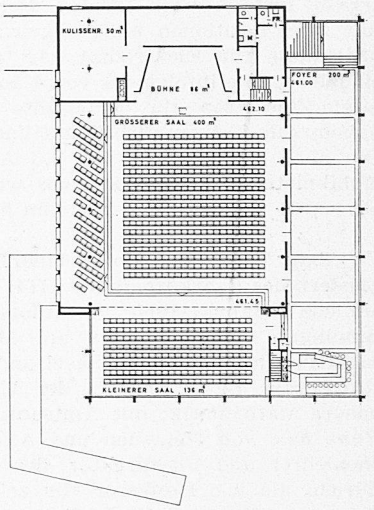
Als positiv bewertet: Gute Lage des Baukörpers. Fussgängerzugänge richtig. Zugang für Lieferanten günstig. Restaurant und Sitzungszimmer gut gelegen. Foyer, Saal, kleiner Saal, Bühne und Nebenräume zweckmässig angeordnet. Gute Abtrennungsmöglichkeit des Saales ohne Beeinträchtigung seines räumlichen Charakters.

Als negativ bewertet: Parkplatz längs der Zollikerstrasse unerwünscht. Eingangshalle mit Garderoben und WC-Anlagen zu knapp. Kleiner Saal gegen Norden und Parkplatz orientiert. Zu knapp dimensionierte Küche. Foyer für Saalerweiterung nicht benützbar. Verbindung Küche-Saal ungenügend. Saal-Office fehlt. Grosser Baukubus. Durch Restaurationsbetrieb gestörte Lage der Wirtewohnung.

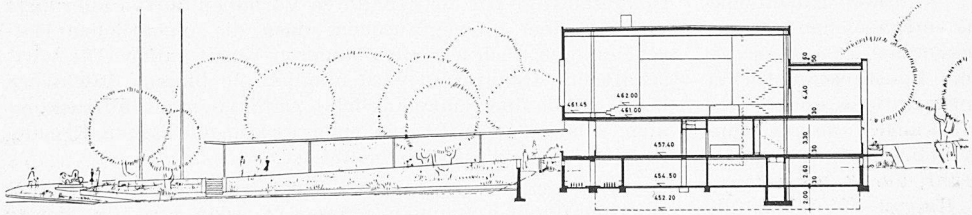
Die etwas summarische architektonische Gestaltung trägt dem innern Aufbau und dem Charakter der gestellten Aufgabe zu wenig Rechnung.



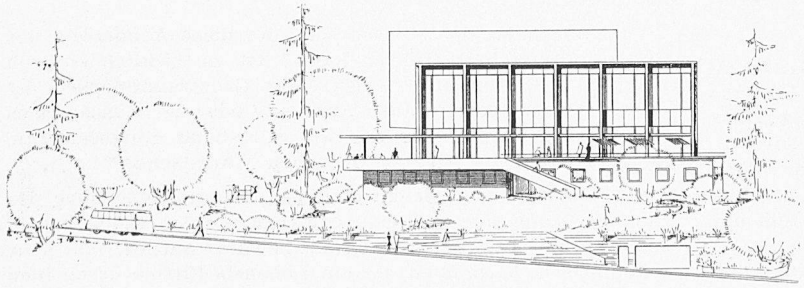
Erdgeschoss 1:700



Saalgeschoss 1:700



Schnitt Nord—Süd



Westfassade